

Rußland. In Sittomiersch, der Hauptstadt von Wolhynien, kam es gestern zu heftigen Krawallen und Straßenmeleereien. Bewaffnete Juden verteidigten sich gegen Angriffe, wobei es viele Tote und Verletzte gab. — In der Gouvernementsstadt Lomscha wurden sozialistische Manifestationen durch Dragoner verhindert; 82 Personen wurden verhaftet. — In Lody wurde gestern der Geheimpolitist Matsiasch in der Kreuzkirche entdeckt. Er entfloh auf die benachbarten Hausdächer, wurde jedoch durch die Menge verfolgt und mit Messerschlägen erdolcht. — In Bielostok sind bei allen Truppenteilen Aufrufe verbreitet worden, in denen dazu aufgefordert wird, sich der Partei der Agitatoren anzuschließen.

Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 10. Mai.

— Ein ernster Tag im Königshause naht heran, der einjährige Todestag der Frau Prinzessin Isabella, der Gemahlin des Prinzen Johann Georg, die vor Jahresfrist im besten Lebensalter noch schwerer Krankheit dahinschied.

— Personalien. In seiner Villa auf der Wiener Straße starb der hier lebende Generaladjutant des russischen Kaisers Fürst Bartlay de Tolly im 81. Lebensjahre.

— Die Zahl der Ärzte im Königreich Sachsen hat sich im Laufe des Jahres 1903 nach dem Bericht des Landes-Medizinal-Kollegiums von 1894 auf 2031, demnach um 37, erhöht, die Zahl der Zahnärzte ist von 133 auf 134 gestiegen. Von Wundärzten gibt es nur noch einen (Medizinalbegier Freilberg).

— Eine größere Anzahl sächsischer Automobilisten plant eine Dauerfahrt von Dresden nach Wien und zurück. Die Fahrt soll im Juli stattfinden.

— Der Neubau der 1. Bürgerschule am Georgsplatz soll zu Michaelis bezugsfertig sein. Der Rat bewilligte jedoch zu der Ausstattung der Schule den Betrag von 23,700 M.

— Der Rat hat die vom Krankenpflegeausschusse vorgelegten Bestimmungen für die Benutzung der Röntgen- und photographischen Laboratorien bei den Stadtkrankenhäusern und den zugehörigen Gebührentarif genehmigt, wonach für Bestrahlungen zu Heilzwecken von den Kranken der 1. Pflegeklasse Sondergebühren von 1 M. 50 Pf. für die erste und 75 Pf. für weitere Bestrahlungen und für alle photographischen Aufnahmen nach der Plattengröße abgestufte Gebühren von 1 bis 5 M. gefordert werden sollen.

— Der Rat bewilligte 262,000 M. aus dem Erweiterungsfonds der Wasserwerke zur Herstellung eines ebenfalls 12,000 Kubikmeter Wasser fassenden und bereits nach der ursprünglichen Planung in Aussicht genommenen II. Hochbehalters für das Wasserwerk Tollwitz im Volkspark der Vorstadt Räcknitz nach den vorliegenden Plänen, welche auch die Herstellung von Promenadenwegen und einer Pergola auf der bei Ausführung des Bauvorhabens entsprechend vergrößerten Terrasse des Volksparks vorsehen.

— In der morgenden Stadtverordneten-Sitzung wird man sich u. a. mit einem Antrage des Herrn Stadtverordneten Rechtsanwält Rohmann und Genossen zu beschäftigen haben, der dahin geht, den Rat um Ausdruck darüber zu ersuchen, welche Schritte er bisher zur Erfüllung seiner in den Einverleibungs-Ortsgesetzen übernommenen Verpflichtung, die Errichtung eines Volksparks in den westlichen Vororten Dresdens zu fördern, getan habe.

— In Verbindung mit den heute Mittwoch beginnenden Vereinstagen für innere Mission wird die der Förderung der Arbeit für die äußere Mission innerhalb der gesamten sächsischen Landeskirche dienende Sächsische Missionskonferenz nächsten Freitag, den 12. Mai, vormittags 9 Uhr, eine Helferversammlung abhalten, in

welcher die allgemeinen Interesse in Anspruch nehmende Frage: „Was spricht für Beibehaltung des Epiphaniastestes?“ zur Verhandlung kommen wird.

— Der Konserervative Verein zu Dresden hält nächsten Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Weißen Saale der „Drei Raben“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles findet eine Aussprache über den neuangelegenden Truppenübungsplatz für das Königlich sächsische 2. Armeekorps statt, zu der die Herren Generalmajor J. D. Sachse und Kommerzienrat Grumbt die Referate übernehmen haben.

— Die Sächsische Evangelisch-Soziale Vereinigung, der in der Hauptsache Geistliche der sächsischen Landeskirche und Laien der verschiedensten Stände angehören, hat vor einiger Zeit auch ihre Stellung zu den Gewerkschaften festgelegt und folgende Resolution angenommen: „Die Sächsische Evangelisch-Soziale Vereinigung tritt aus sittlichen Gründen dafür ein, daß auch den Arbeitern volle Freiheit für gewerkschaftliche Organisation gegeben wird, hält es aber aus religiösen Gründen nicht für ihre Aufgabe, sich für eine bestimmte Richtung der Gewerkschaftsbewegung einzusetzen, sondern möchte bei allen organisierten und unorganisierten Arbeitern Vorurteile gegen das evangelische Christentum bekämpfen und christlichen Geist zur Geltung bringen.“

— Bezirksliste geschützter Erfindungen. Mitgeteilt vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2. Arndt Graf, Heidenau; Käfig mit Abschlußvorrichtung für die beim Füttern freiverwendende Oeffnung der Käfigwand (ang. Pat.). — Frau J. P. Dupisch, Heidenau; Halenformiger Unterbeinkleidhalter (Sm.). — Bernhard Dreßler, Heidenau; Abschneide- und Stanzvorrichtung zur Herstellung von Packsnallen mit zwangsläufigem Vorhub des Bandes (Sm.). — Franz Eugen Müller, Dresden-Neu-Struna; Verfahren zum Röhren von brausenden Getränken in Auschankapparaten, in denen das auszuführende Getränk in einem durch eine Scheidewand von dem das Kühlmittel aufnehmenden Raum getrennten Behälter aufbewahrt wird (ang. Pat.). — Hoffmannswerk, G. m. b. H., Deuben-Dresden; gefräste Sechsplatte mit maitierten Ausfräslungen (Gebrauchsmuster). — Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft, Dresden; Verschluß für Druckmaschinen u. dgl. Hüllen, bestehend aus einem dünnen an einem Ende mit Baden versehenen Blechstreifen (Sm.), und Verschluß für usw. bestehend aus einem biegsamen Blechstreifen, der an einem Ende halenförmig gestaltet ist (Sm.). — Aktiengesellschaft für Kartonnagen-Industrie, Dresden; Zigarettenpresse usw. (verl. Ent.).

— Im Zoologischen Garten ist nach dem Abgange der Indier eine neue Sehenswürdigkeit eingezogen. Herr Marquardt, der bekannte Führer der Samoaner und Luneseu, brachte eine Karawane Futes, West-Sudaneseu vom nördlichen Rande der Sahara. Die tief-schwarzen, stämmigen Gestalten stammen aus Gabomes und kommen direkt über Lagoetta und Marseille. Es ist die erste derartige Truppe, welche auf unserem Kontinente Eingang hielt. Etwas 50 Personen und Tiere — Pferde, Dromedare und subanesische Büffelrinder — zählt die Truppe, deren jedenfalls interessante Vorführungen bereits morgen Donnerstag beginnen. Da die Tage bedeutend zugenommen haben, werden alltäglich vier Vorstellungen stattfinden, und zwar 1/12 Uhr, 4 Uhr, 1/6 Uhr und 7 Uhr. Neben dem Völkerplage werden die Kinder Afrikas ihre mitgebrachten einheimischen Hütten aufbauen. Herr Marquardt hat auch diesmal, wie immer, besonderes Augenmerk auf das Ethnographische gerichtet.

— Die gefährlichsten Eisheiligen sind da! Morgen beginnen die gestrengen Herren Mamertus, Pancratius und Servatius, auch Weinmörder genannt, ihr Regiment. Man sieht ihnen überall mit einer gewissen Beforgnis entgegen. Hoffentlich gestalten sie sich aber nicht gar zu gefährlich.

— Die Krebszeit hat mit dem Mai ihren Anfang genommen und man kann die schmachhaften Schalentiere

wieder als angenehme Abwechslung des Maßles auf die Tafel bringen. In diesem Jahre scheinen die Krebsse gut geblieben zu sein, auf den Fischmärkten kann man prächtige Exemplare sehen, manche so fettlich, wie kleine Hummern.

— Die Arbeiterinnen der hiesigen Zigarettenindustrie stehen in einer Lohnbewegung. Die Arbeitgeber lehnen es ab, die Lohnkommission der Arbeiterinnen anzuerkennen. Möglicherweise werden die Arbeiterinnen bereits in nächster Zeit in den Streik eintreten.

— Der Streik der Maler, Lackierer und Anstreicher nimmt immer weiter an Ausdehnung zu. Vorgestern meldeten sich bei den Streikleitern 1077 Mann, gestern 1217. Die Forderung bewilligt hatten bis gestern 71 Firmen mit 376 Beschäftigten.

— Feuer. Im Monat April fanden statt: 3 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 66 Kleinfeuer, zusammen 71 Brände. Dampfsprizen kamen in einem Falle in Tätigkeit. Es wurde Wasser gegeben: in 1 Fall mit 6 Röhren, in 2 Fällen mit 2 Röhren, in 2 Fällen mit 1 Rohr durch 1740 Meter Schläuche bei einem Wasserverbrauch von 455 Kubikmeter. Die Unfallswagen rühten 143 mal aus. Anderweitige Hilfe wurde in 9 Fällen gewährt. Für Behörden und Private usw. wurden im Interesse des Feuerlöschwesens 41,892 Arbeitsstunden geleistet.

— Aus dem Polizeiberichte. Im Besitze eines hier wegen Diebstahls zur Anzeige gebrachten 53 Jahre alten geisteschwachen Mannes sind u. a. mehrere Rosenbäumchen vorgefunden worden, welche von ihm irgendwo entwendet sein dürften. Eine Anzeige über die vorgefundenen Rosenbäumchen ist bisher nicht eingegangen. Der Eigentümer dieser Bäumchen wird ersucht, sich in der 18. Bezirkswache, Sebnitz, Liebfäbterstr. 19, wofelbst die Bäumchen verwahrt sind, zu melden.

× Dresden-Bleichen, 10. Mai. Das im Grundbuche für Bleichen Blatt 1094 auf den Namen des Privatmannes Adolf Gotthold Lehmann in Sebnitz eingetragen Grundstück soll Montag, den 3. Juli 1905, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Lotgrünger Straße 1, I., Zimmer 89, zu Dresden, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,6 Ar groß, und auf 86,732 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude nebst Hofraum und Garten und liegt hier, Hubertusstraße 58.

— Aus der Lohnk. 10. Mai. Trotz des Streiks der Schleusenbauarbeiter in Rabebul sind etwa 100 Arbeiter beim Bau tätig. Sollte der gänzliche Bedarf an Arbeitern aus dem Inlande nicht gedeckt werden können, so beabsichtigt man einen Beschluße der Bauauschüsse zu Rabebul und Oberlöbnitz zuzufolge nur die dringendsten Arbeiten fertigstellen zu lassen und gegebenenfalls auch die Fertigstellungsfristen zu verlängern. Dem Gesuche der unternehmenden Firma, die Herbeiziehung ausländischer Arbeiter zu gestatten, stand man in den Ausschüssen nicht geneigt gegenüber.

△ Rabebul, 10. Mai. Für die Beteiligten liegt die Heberolle über die zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1904 zu leistenden Beiträge vom 12. d. M. ab zwei Wochen lang im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 14, öffentlich aus.

○ Vlasewitz, 10. Mai. Wegen Einbruchs in einer hiesigen Villa, aus welcher er Besitzsachen gestohlen haben sollte, stand der 19 Jahre alte Hausdiener Richter gestern vor dem Dresdner Landgericht. Er wurde aber freigesprochen, da man ihn der Tat nicht überführen konnte.

○ Goffebande, 10. Mai. Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung sind die Deladenmonatsberichte des meteorologischen Instituts zu Chemnitz auf Juni, Juli und August 1904 eingegangen und können von Interessenten eingesehen werden.

— Eisenberg-Moritzburg, 10. Mai. In der hiesigen Volksschule nahm die Schillerfeier um 8 Uhr ihren Anfang. Um 9 Uhr fand die Hauptfeier statt, zu welcher sich auch mehrere Gemeindeglieder eingefunden hatten. Jedem Kinde wurde zur bleibenden Erinnerung

Kunst und Wissenschaft. Literatur.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Als erste Vorstellung der Schiller-Folge geht Donnerstag, den 11. Mai, das fünfaktige Schauspiel „Die Räuber“ neu einstudiert in Szene.

† Im Residenztheater wird morgen Donnerstag und Sonnabend abend Gustav Kadelburgs Lustspiel „Der Familientag“ gegeben. Freitag abend geht der Schwank „Die Fliege“ (La Mouche) von Antony Mvrs, deutsch von Benno Jacobson, zum 1. Male in Szene. Dienstag, den 16. d. M., beginnt das „Schlierseer Bauerntheater“ ein Gastspiel mit der neuen Gesangsposse „In der Sommerfrische“.

† Schiller-Preise der Stadt Dresden. Der Rat hat in Uebereinstimmung mit dem Stadtverordneten-Kollegium beschloffen, die drei zum Schiller-Tage gestifteten Dichter-Ehrenpreise zu gewähren: 1. Herrn Robert Pröfz in Dresden, 2. Herrn Max Wewer in Laubegast und 3. Herrn Max Alfred Vogel, zurzeit in Rothenburg o. T.

† Ergrünende und errötende Gewässer. In den Frühlings- und Sommermonaten wird schon mancher an liehenden Gewässern eine starke Grünfärbung beobachtet haben. Die Erscheinung blieb oft wochenlang bestehen, verschwindet aber gewöhnlich binnen wenigen Tagen. Wie der treffliche Leiter der biologischen Station am Plöner See, Dr. Otto Zacharias, festgestellt hat, rührt diese Ergrünung in allen Fällen von einer ungeheuren Vermehrung gewisser Lebewesen her, die einzeln mit dem bloßen Auge gar nicht wahrzunehmen sind. Meist sind es Pflanzen aus der niedersten Gruppe der Algen und vorzugsweise auch nur eine bestimmte Art, die vorübergehend in solcher Massenhaftigkeit auftritt. Es handelt sich hier nicht um die sogenannte „Wasserblüte“, bei der sich die Algen in unmittelbarer Nähe der Oberfläche des Wassers zusammen-drängen, so daß sie eine rosenartige Decke bilden. Dabei

ist es in den norddeutschen Seen namentlich die Gloetrichia echinulata, die besonders im August in ungeheuren Mengen die Gewässer durchsetzt. Die gleichförmige Ergrünung des Wassers wird aber durch andere Algenarten erzeugt, die sich durch alle Schichten des Wassers, soweit das Sonnenlicht hinabdringt, verbreiten. Eine solche Alge ist die Chorella vulgaris, die winzige Kugeln darstellt und in manchen Jahren eine so fabelhafte Fortpflanzung entwickelt, daß weit hinaus alle Leiche, Lämpel und Lachen von ihr mit Beschlag belegt und grün gefärbt werden. Die gleiche Erscheinung wird zuweilen auch von der Carteria cardiformis verursacht, die durch schöne saftgrüne Farbe und durch den Besitz einer Geißel ausgezeichnet ist. Durch den Prager Professor Freisch wurden in einem durch starke Grünfärbung auffallenden Altwasser der Elbe drei Arten der Algengattung Euglena in fabelhaften Mengen nachgewiesen. Einmal fand Dr. Zacharias bei den Dreiflecken ein ganz hellgrünes Wasser in einem Felsenloch und hatte die Bemerkung, eine ganz neue Alge als Erreger der Farbenwirkung zu entdecken, die später nach ihm Sphaerium Zachariasii benannt wurde. Gelegentlich aber weit seltener tritt aus gleichen Ursachen statt einer Ergrünung eine Rötung des Gewässers durch winzige Lebewesen ein. Sie wurde beispielsweise an einem Fischteich bei Ferne in Westfalen in solcher Stärke beobachtet, daß das Gewässer blutrot ausah. Die Ursache war in diesem Fall das Vorhandensein einer kleinen Geißelalge, die in ungezählten Milliarden das Wasser durchsetzte. In schlecht gereinigten Fischteichen, aus deren Boden sich Schwefelwasserstoff entwickelt, vermehrt sich in ähnlichen Mengen oft ein bakterienartiges Wesen, das gleichfalls eine grellrote Farbe liefert. Noch wunderbarer nimmt es sich aus, wenn diese Rötung sogar im Winter unter dem Eis eintritt. Auch im Züricher See ist ähnliches beobachtet worden, und die Anwohner bezeichnen das Wasser dann als „Burgunderblut“. Der See wird fadenweise

ganz dunkelrot, als ob große Mengen Blut hineingegossen wären. Auch dort ist eine Alge für das Phänomen verantwortlich zu machen.

† Die Wüste als klimatischer Heilfaktor. Wenn man von der Wüste als Heilfaktor spricht, so kommt hier in erster Linie die arabische Wüste Aegyptens in Betracht. Das wichtigste Kurmittel ist bei derselben die trockene, warme und reine Wüstenluft. Der ägyptische Sommerhimmel ist fast ständig klar, die Sonnenbestrahlung kontinuierlich, der Barometerstand der Wüste infolge der gleichmäßigen Witterung sehr konstant und gewittert sind selten. Dr. Engel in Pelouan untersuchte jüngst die bakterienkämpfende Kraft der Wüstenluft, sowie den Keimgehalt der Wüstenluft und des Wüstenbodens. Es ergab sich dabei, daß Tuberkelbazillen und Typhusbazillen durch die Wüstenluft viel rascher abgetötet werden, als dies sonst der Fall ist, erstere starben schon in sechs Stunden, während in anderen Orten die Abtötung 30 Stunden erfordert. Was den Keimgehalt der Wüstenluft anlangt, so enthält der gewöhnlich über die Wüste streichende Ostwind sehr wenig Keime, auf 6 Platten wuchsen in 136 Stunden nur 35 Keime, unter ihnen waren gar keine krankmachenden, während die Strafenluft durchschnittlich 28 Keime in 100 Liter Luft enthält. Die Wüstenluft ist daher so rein wie die Polarluft und die Luft auf hoher See. Auch der trockene, vegetationslose Boden der Wüste ist sehr arm an Keimen und enthält keine krankmachenden Mikroorganismen. Der Kurwertgehalt in der Wüste eignet sich vor allem für Rheumatismus- und Nierenkranke. Die Wüste wirkt wie ein tägliches Schweißbad, das aber nicht schwächt. Auch setzt die Sommerkur die Eiweißausscheidung herab. In zweiter Linie wirkt die erfrischende Luft sehr günstig auf chronische Erkrankungen der Atmungsorgane, Bronchial- und Nachenlatairhe, sowie auf Tuberkulose, wenn dieselbe noch nicht zu weit vorgeschritten ist.

an den ein Debe Walter willigt abends gefälligst folgendes stehend können werden. Freiheit markt als reiche P sehr sta arbeiter Rockfrü entwönd abhob, 8 Rone hier im dem bel Heim er sein. orelbau die im fingen. jährlng Arbeiter f und Sch dient ei hielt an hier der angekün scheid, gangen Leiche a hat die festgestell Gemeinde Jahr 19 besitzer die Vete Diensta in entip Klassen. — Der im Obe meinde Majestä wieder i feierlich nicht nel Mulde ca. 14 hain be gultivier lommens gesucht u 11. Stu straße Gänge t abspiring Wogen De das M dabei fo Recht, u ein über An ohne ein an diese und vi schnell weseheie ein groß frei wat den bei nach er gefehlt Garpla lachst, sein zu streben, indem e an Wege Raostier einen b